

Abwesend:

Stellvertretende/r Kinderbeauftragte/r

Fülop, Ralph SKJ HD privat verhindert

Stadtteilvereinsvorsitzende/r

Schmitt, Heinz terminlich verhindert

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:29 Uhr

Tagesordnung

- öffentlich -

- 1 **Bürgerfragestunde**
- 2 **Aktuelle Entwicklungen -Weiteres Vorgehen auf dem Gelände der Stadtwerke
Mündliche Information**
- 3 **Mobilitätsnetz Pfaffengrund – Umleitungs- und Schienenersatzverkehr während der Baumaßnahmen „Gleisumbau Eppelheimer Straße“, „BAB-Brücke Eppelheimer Straße über die Autobahn A 5“ und Abbruch Überführungsbauwerk „Eisenbahnbrücke“
Informationsvorlage 0109/2016/IV**
- 4 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende Frau Greßler begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 12.07.2016

1 **Bürgerfragestunde**

Inhalt der Verhandlung:

Zunehmende Versiegelung von Vorgärten

Ein Bürger meldet sich zu Wort und berichtet, dass sich Bewohner des Pfaffengrunds an der zunehmenden Versiegelung von Vorgärten im Pfaffengrund stören. Dies wirke sich auf die Natur und die Tierwelt (Insekten, Bienen) aus. Er bittet, dass sich auch der Bezirksbeirat und die Stadtverwaltung konstruktiv mit diesem Thema auseinandersetze.

Bezirksbeirat Krüger würde es begrüßen, wenn der Naturschutzbund (NABU) Heidelberg eine Empfehlung aussprechen könnte, welche Bepflanzung sinnvoll und mit möglichst wenig Arbeit verbunden sei. Denn das „Motiv“ derer, die ihre Fläche versiegeln ließen, sei häufig, einen möglichst geringen Aufwand damit zu haben.

Bezirksbeirätin Floß bekräftigt die Aussage des Bürgers. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Pfaffengrund häufig als „grüner Stadtteil“ bezeichnet werde, sollte man die Situation im Auge behalten. Vielleicht könnten auch seitens der Stadt Empfehlungen ausgesprochen werden, um weitere Versiegelungen zu verhindern – zum Beispiel mithilfe spezieller Auflagen, die vorschreiben, dass bestimmte Flächen nicht versiegelt werden dürfen und/oder was dort gepflanzt werden müsse.

Bezirksbeirat Krüger entgegnet, man könne niemandem vorschreiben, was er in seinem Vorgarten pflanze.

Baustelle in der Eppelheimer Straße / Umleitung

Ein weiterer Bürger meldet sich zu Wort und erläutert, derzeit müssten Fahrradfahrer aufgrund der Baustelle in der Eppelheimer Straße eine Umleitung fahren. Diese führe durch einen verkehrsberuhigten Bereich. Er regt an zu prüfen, ob es nicht möglich sei, die Umleitung so zu gestalten, dass sie nicht durch einen verkehrsberuhigten Bereich führe.

Frau Greßler wird diese Anregung an das zuständige Fachamt weitergeben.

Ergebnis: hat stattgefunden

<----->

2 Aktuelle Entwicklungen -Weiteres Vorgehen auf dem Gelände der Stadtwerke Mündliche Information

Inhalt der Verhandlung:

Herr Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 01 zum Protokoll) ausführlich das weitere Vorgehen auf dem Gelände der Stadtwerke im Pfaffengrund.

Er führt aus, mit der Energiekonzeption 2020 hätten sich die Stadtwerke Heidelberg konkrete Ziele gesetzt. Bausteine von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zur Lieferung der Energie stünden für ein Ganzes: die Energiewende in der Region und vor Ort in Heidelberg. Daher solle im Pfaffengrund – angrenzend an den innovativen und größten Passivhaus-Stadtteil Europas, die Bahnstadt – auf dem Werksgelände der Stadtwerke ein Energiepark entstehen. Das Gelände beherberge mit einem Holz-Heizkraftwerk, dem Gasmotorenheizkraftwerk, den Blockheizkraftwerken und dem künftigen Wärmespeicher alle relevanten Erzeugungsanlagen in einem Radius von 200 Metern. Der geplante Wärmespeicher „Energie- und Zukunftsspeicher“ solle nicht nur Leuchtturm der Stadt, der Stadtwerke und deren politische Zielsetzung zur Realisierung der Energiewende sein, sondern auch positive Strahlkraft auf die Bürgerinnen und Bürger der Region haben. Das Gelände um den Speicher solle künftig der Öffentlichkeit zugänglich sein und die moderne Energiewelt sichtbar und erlebbar werden lassen. Der „Energie- und Zukunftsspeicher“ sei unter dem Leitmotiv „Wissensstadt der Zukunft“ Kandidat der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2022.

Er erläutert, im Juni 2016 habe man auf dem Werksgelände der Stadtwerke im Pfaffengrund mit dem Abriss des einstöckigen Gaskessel-Fundaments begonnen. Dies sei eine erste Vorarbeit für den weiteren Ausbau des Energieparks, der sich mitten im Industrie- und Wohngebiet Pfaffengrund, der Bahnstadt und dem geplanten Landwirtschaftspark befinde, gewesen. Bis Ende 2018 solle dort der Wärmespeicher mit einem gastronomischen Angebot auf dem Dach des Speichers entstehen. Die Gastronomie teile sich in zwei Bereiche auf, die Eventgastronomie zur Anmietung und die Terrasse mit dem Bistro für die tägliche Nutzung. Bistro und Eventgastronomie liefen unabhängig voneinander ab. Diese Bereiche könnten sich entwurfsabhängig auf einer oder auf zwei Ebenen befinden. Bei zwei Ebenen biete sich die untere Ebene für die Eventgastronomie und die obere Ebene für Bistro und Terrasse an. Ebenfalls im Juni 2016 sei hierzu der städtebauliche Realisierungswettbewerb gestartet. Die 15 Wettbewerbsteilnehmer würden der breit besetzten Jury Ende September 2016 die Ergebnisse vorlegen.

Auf dem Werksgelände im Pfaffengrund werde auch die Firma adViva (Spezialunternehmen für Bewegungshilfen) angesiedelt. Ihr Gebäudekomplex solle im Energiepark integriert werde. Derzeit befinde sich das Unternehmen in Heidelberg-Wieblingen.

Weiter führt er aus, die Grundstücke im südwestlichen Bereich (außerhalb des Wettbewerbsgebietes) sollen veräußert werden. Im Rahmen der Voruntersuchungen sei hierfür eine städtebauliche Figur („drei Solitäre im Park“) entwickelt worden. Dazu gehören neben dem Speicher zwei Solitäre und ein Parkhaus, welches sämtliche notwendige Stellplätze für die künftige Bebauung abdecke.

Das Wettbewerbsergebnis fließe in das Bebauungsplanverfahren ein und könne voraussichtlich in der Bezirksbeiratssitzung Pfaffengrund am 13.12.2016 vorgestellt werden. Das Bebauungsplanverfahren solle im Frühjahr 2017 beendet sein, um den Bauantrag für den Speicher stellen zu können. Der Baubeginn sei für das 2. Quartal 2017 geplant.

Abschließend erläutert er, am 22. Oktober 2016 laden die Stadtwerke Heidelberg alle interessierten Bürger zu einem „Lichterfest“ auf das Gelände ein. Dort würden die besten Entwurfsergebnisse in einem feierlichen Rahmen präsentiert und der zukünftige Speicher in einer Illumination schon für einen Abend sichtbar.

Bezirksbeirat Lautner möchte wissen, ob die benötigte Wärme nur aus dem Holzheizkraftwerk bezogen werde oder auch aus der Fernwärme. Außerdem fragt er, ob der Betrieb insgesamt für die Stadtwerke günstiger werde oder ob zusätzliche Kosten entstehen würden.

Herr Teigeler erklärt, alle Kraftwerke, die vor dem Speicher stünden (Holz-Heizkraftwerk, Gasmotorenheizkraftwerk, Blockheizkraftwerke), würden Wärme einspeisen. Das größte Kraftwerk, aus dem man Fernwärme beziehe, stehe in Mannheim. Ziel sei es, den Bezug aus der Fernwärme und den hier ansässigen Kraftwerken miteinander zu verbinden und somit das System effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

Auf Nachfrage von Bezirksbeirat Krüger informiert er, bei dem geplanten Wärmespeicher werde voraussichtlich das Prinzip eines sogenannten Zweizonenspeichers mit einer Speichertemperatur von maximal 115 Grad Celsius zum Einsatz kommen. Der innere Wasserspeicher sei ein circa 40 Meter hoher zylindrischer Stahlbehälter mit einem Durchmesser von 25 Metern. Er werde von einer 50 Zentimeter starken Wärmedämmung entsprechend den Anforderungen für eine Förderung nach KWKG (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz) umhüllt. Er fasse einen Bruttoinhalt von 19.600 Kubikmetern und einen Nutzinhalt von 12.800 Kubikmetern.

Hinsichtlich der Frage von Bezirksbeirat Krüger zur Verkehrssituation erläutert er, der seit langem bestehenden Bitte, den Lastkraftwagenverkehr (LKW-Verkehr) zum Holzheizkraftwerk anders zu regeln, sei man nachgekommen. Man habe eine Einfahrt von der Hans-Bunte-Straße aus hergestellt, sodass die LKWs nur noch über diese Straße das Holzheizkraftwerk anfahren. Auch der restliche Verkehr (Anlieferung, Werkverkehr) solle künftig von der Hans-Bunte-Straße zugeführt werden. Ausnahmen gebe es nur für Rettungsfahrzeuge (Polizei, Feuerwehr et cetera). Diese dürften auch durch das Energieversorgungsareal fahren.

Abschließend erklärt er, aufgrund der lockeren Bebauungsstruktur im Pfaffengrund sei die Energiedichte relativ gering. Eine flächendeckende Versorgung mit Fernwärme sei im Pfaffengrund also eher nicht zu erwarten. Dies würde jedoch in regelmäßigen Abständen immer wieder geprüft.

Ergebnis: Bericht wurde gegeben



3 **Mobilitätsnetz Pfaffengrund – Umleitungs- und Schienenersatzverkehr während der Baumaßnahmen „Gleisumbau Eppelheimer Straße“, „BAB-Brücke Eppelheimer Straße über die Autobahn A 5“ und Abbruch Überführungsbauwerk „Eisenbahnbrücke“**

Informationsvorlage 0109/2016/IV

Inhalt der Verhandlung:

Frau Keuchel vom Amt für Verkehrsmanagement erläutert anhand von Plänen (siehe Anlage 01 und 02 zur Drucksache 0109/2016/IV) ausführlich den Inhalt der Vorlage und geht auf den aktuellen Projektstand ein.

Bezirksbeirätin Floß merkt an, laut dem Plan für den Umleitungsverkehr der Kraftfahrzeuge (Anlage 02 zur Drucksache 0109/2016/IV) müssten die Autos vom Baum-schulenweg über die Marktstraße, Eppelheimer Straße und den Kurpfalzring nach Eppelheim fahren. Naheliegender sei jedoch der „direkte“ Weg über die Leonie-Wild-Straße und die neue Brücke nach Eppelheim. Wie wolle man diese „Abkürzung“ verhindern?

Frau Keuchel erklärt, man sei bisher davon ausgegangen, dass der Verkehr nicht über die Brücke fließe. Man werde den Verkehrsfluss im Laufe der Baumaßnahme beobachten und dann gegebenenfalls handeln.

Anschließend melden sich Bezirksbeirätin Metzger und Bezirksbeirat Wichmann zu Wort und tragen folgende Anliegen vor, die sich jedoch nicht auf die Inhalte der Vorlage beziehen, sondern auf die derzeit laufende Vorabmaßnahme zur Leitungsverlegung zwischen der Straße „Am Markt“ und der Pfaffengrundstraße:

- Aufgrund der Baustelle in der Eppelheimer Straße müssten Fahrradfahrer derzeit eine Umleitung fahren. Diese erfolge über die Marktstraße, die Straße „Obere Rödte“ und den Heinrich-Menger-Weg („Rentnerweg“). An der Ecke Marktstraße/Obere Rödte befinde sich ein Umleitungsschild und direkt darunter ein Schild mit einem Fahrrad. Das Problem sei, dass Autofahrer oft das unter dem Umleitungsschild befindliche Fahrradschild übersähen und dann in die Straße „Obere Rödte“ einfahren. Am Heinrich-Menger-Weg angekommen müssten sie dann wenden oder rückwärtsfahren, weil dort keine Weiterfahrt möglich sei. Vielleicht könnte man das Schild mit dem Fahrrad oberhalb des Umleitungsschildes anbringen – für Autofahrer wäre dann besser ersichtlich, dass die Umleitung nur für Fahrradfahrer gelte.
- Auf der gesamten Strecke der Baustelle befinde sich nur auf Höhe der Haltestelle „Marktstraße“ ein Übergang, der mit einer Ampel versehen sei. Das sei sehr problematisch, da viele Leute (unter anderem auch ältere Leute mit Gehhilfen) die Straße an der Einfahrt zum Kaufland (gegenüber der Straße „Am Markt“) queren wollen. Das Queren an dieser Stelle sei jedoch aufgrund der Schienen und der unebenen Fahrbahn eine holprige Angelegenheit. Auch für Autofahrer sei die Situation aufgrund der holprigen Fahrbahn und der vielen darauf angebrachten gelben Markierungen nicht optimal und sehr unübersichtlich. Es wäre sinnvoll, zwischen der Straße „Am Markt“ und der Pfaffengrundstraße noch einen weiteren Übergang zu schaffen, insbesondere auch deshalb, weil auf Höhe der ehemaligen Haltestelle Marktstraße ein Dönerladen angesiedelt sei, der momentan durch die Baustelle komplett „zugebaut“ sei. Des Weiteren würden viele ältere Leute in diesem Bereich wohnen. Sie müssten derzeit nahezu den doppelten Weg zurücklegen, um die Baustelle zu umgehen.

- Die angesprochene Ampelphase auf Höhe der Haltestelle „Marktstraße“ sei zu kurz. Für Leute, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen seien, sei es sehr schwer, die Straße während der Grünphase zu queren. Die unebene Fahrbahn erschwere dies noch zusätzlich. Des Weiteren sei die Absenkung des Bordsteins an dieser Stelle zu knapp, wodurch ein Hochkommen auf den Bordstein mit einem Rollstuhl nahezu unmöglich sei. Um die Situation besser einschätzen zu können, wünsche man sich eine Begehung vor Ort, an der auch die Mitglieder des Bezirksbeirates bei Interesse teilnehmen könnten.

Frau Keuchel sagt zu, die Anregungen aufzunehmen und an die zuständige Stelle im Amt für Verkehrsmanagement weiterzuleiten.

Die Vorsitzende Frau Greßler ergänzt, sobald es einen Termin gebe, werden die Mitglieder des Bezirksbeirates hierüber in Kenntnis gesetzt und könnten bei Interesse gerne daran teilnehmen.

Stadtrat Michalski informiert, er habe diese Thematik bereits in der Fragezeit der letzten Sitzung des Gemeinderates am 16. Juni 2016 angesprochen. Soweit er wisse, sei für die Optimierung der Situation bereits ein Termin angesetzt. Wann dieser stattfinde wisse er jedoch nicht. Er gehe davon aus, dass man dies spätestens in der kommenden Sitzung des Gemeinderates am 21. Juli 2016 mitgeteilt bekomme.

Bezirksbeirat Krüger bittet abschließend noch darum, den zuständigen Ansprechpartner für die Baustelle (Baustellenbeauftragter) noch besser zu publizieren (Name, Telefonnummer et cetera), damit dieser für wichtige Fragen seitens der Bürgerschaft jederzeit erreichbar sei.

Frau Keuchel weist darauf hin, dass es für die ab Dezember 2016 beginnende Hauptmaßnahme Öffentlichkeitsarbeit geben werde. Sie sagt zu, dass die Anregung in diesem Rahmen berücksichtigt werde.

Danach nehmen die Mitglieder des Bezirksbeirates die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersichtskarte Schienenersatzverkehr
02	Übersichtskarte Umleitungsverkehr Kfz



4 Verschiedenes

Inhalt der Verhandlung:

Sachstand NETTO-Markt

Die Vorsitzende Frau Greßler teilt mit, der Durchführungsvertrag solle in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 21. Juli 2016 beschlossen werden. Dieser sei Voraussetzung für die Erteilung der Baugenehmigung. Sobald die Baugenehmigung vorliege, könne mit der Maßnahme begonnen werden.

Frau Sachtlebe vom Stadtplanungsamt ergänzt, man gehe derzeit davon aus, dass der Gemeinderat den Durchführungsvertrag in seiner nächsten Sitzung beschließe und dann zügig mit den Bauarbeiten begonnen werden könne.

Baumaßnahme Henkel-Teroson-Straße

Bezirksbeirätin Staat möchte wissen, was in der Henkel-Teroson-Straße gebaut werde.

Frau Sachtlebe erklärt, in der Henkel-Teroson-Straße 14 - 16 würde derzeit ein Gebäude errichtet, das als Erweiterung der bereits bestehenden Notunterkunft für Menschen auf der Flucht diene.

Bäume auf dem Kranichplatz / Entfernung Rabennester

Bezirksbeirätin Staat berichtet von den Bäumen auf dem Kranichplatz (westlich der Kindertagesstätte Kranichgarten). Dort seien sämtliche Rabennester von den Bäumen entfernt worden. Sie fragt, wem diese Bäume gehören und warum diese Nester entfernt worden seien.

Frau Sachtlebe informiert, die Bäume (Platanen) stünden auf einer städtischen Fläche – sie gehörten also der Stadt.

Frau Greßler wird die Frage bezüglich der Nester an das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zur Beantwortung weiterleiten.

Schulweg/Radweg zwischen Pleikartsförster Hof und Leonie-Wild-Straße / Baumschulenweg:

Bezirksbeirat Sehls spricht den Schulweg zwischen Pleikartsförster Hof und Leonie-Wild-Straße / Baumschulenweg an und weist darauf hin, dass er diese Thematik bereits in den vergangenen beiden Bezirksbeiratssitzungen angesprochen habe. Ein Teil (circa 300 Meter) des insgesamt etwa 1,8 Kilometer langen Weges sei unbefestigt (Verbindungsstück von der südwestlichen Ecke der Konversionsfläche bis zu der Stelle, an der die Leonie-Wild-Straße und der Baumschulenweg aufeinandertreffen). In der letzten Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund habe Herr Weidenheimer vom Amt für Verkehrsmanagement dazu erklärt, dass die Verwaltung auf Arbeitsebene Kontakte zur Stadt Eppelheim pflege und zu diesem Anliegen im Rahmen anderer Maßnahmen Abstimmungsgespräche laufen würden. Nun habe man jedoch die Auskunft erhalten, dass der Bürgermeister von Eppelheim, Herr Mörlein, die Befestigung des Teilstückes für nicht durchführbar halte. Eine Begründung hierfür habe man jedoch nicht erhalten.

Weiter führt er aus, er sei testweise die vorgeschlagene Alternativroute abgefahren. Diese beginne – aus für ihn nicht nachvollziehbaren Gründen – im Stückerweg. Die Strecke vom Pleikartsförster Hof bis zum Beginn der Route im Stückerweg sei jedoch genauso lang wie der jetzige Schulweg insgesamt und überdies zum größten Teil noch unbefestigt. Die Alternativroute sei insgesamt 4,5 Kilometer lang (statt im Optimalfall 1,8 Kilometer), von denen circa 3,4 Kilometer unbefestigt seien. Hiervon habe er auch Bilder mit seiner Kamera gemacht. Für ihn sei das ein „Schildbürgerstreich“ – es sei lediglich darum gegangen, dass 300 Meter des ursprünglichen Weges befestigt werden sollten. Stattdessen werde eine Alternativroute vorgeschlagen, die zum einen mehr als doppelt so lange sei und zum anderen große Anteile der Strecke unbefestigt seien.

Für ihn stellen sich daher folgende Fragen:

1. Warum sei die Maßnahme, also die Befestigung von 300 Metern Feldweg – aus Sicht von Eppelheim – nicht durchführbar?
2. Was koste es, 300 Meter Feldweg zu befestigen?

Zur ersten Frage erklärt die Vorsitzende Frau Greßler, das circa 300 Meter lange unbefestigte Teilstück liege auf Eppelheimer Gemarkung. Laut Auskunft von der Stadt Eppelheim werde eine Alternativroute verfolgt. Weitere Auskünfte habe sie nicht.

Sie sagt abschließend aber zu, diese Thematik nochmal an das zuständige Fachamt weiterzuleiten. Sie bittet Bezirksbeirat Sehls, ihr die von ihm angefertigten Bilder zukommen zu lassen, was er zusichert.

Altes Feuerwehrhaus

Bezirksbeirätin Floß erkundigt sich, was mit dem alten Feuerwehrhaus passiere.

Stadtrat Michalski berichtet, im Doppelhaushalt 2015/2016 seien Planungsmittel für eine Schulmensa für die Albert-Schweitzer-Schule und die Stauffenbergschule eingestellt worden. Diese solle im alten Feuerwehrhaus angesiedelt werden.

Fahrradabstellanlage für die neue Haltestelle Stotz/Kranichweg

Frau Keuchel vom Amt für Verkehrsmanagement berichtet, man werde im Zuge der Baumaßnahmen in der Eppelheimer Straße große Teile des gesamten Bereichs (Fahrbahn, Gehwege) sanieren. Die Bushaltestelle „Stotz“ auf der Südseite werde barrierefrei umgebaut. Dort habe man die Möglichkeit, circa 8 Anlehnbügel für Fahrräder anzubringen. Außerdem gebe es die Option, im nordwestlichen Bereich am Knotenpunkt Kranichweg/Kurpfalzring (beim Fitnesscenter VeniceBeach) die Gehwege neu zu ordnen, sodass dort eine größere Freifläche (Grünfläche) entstehe. Derzeit überlege man, an dieser Stelle eine Next-Bike-Station aufzustellen. Eine andere Möglichkeit wäre, die an der Straßenbahnhaltstelle „Stotz“ auf der Nordseite bereits bestehende Fahrradabstellanlage zu erweitern. Sie möchte diesbezüglich ein Meinungsbild aus dem Bezirksbeirat mitnehmen.

Bezirksbeirätin Floß findet eine Einschätzung schwierig. Vielleicht sollte man das Fahrradabstell-Verhalten eine Weile beobachten und danach handeln.

Frau Keuchel betont, man habe nicht viele Möglichkeiten, solche Abstellanlagen zu errichten. Man müsse sie dort aufbauen, wo sich Wege und/oder Flächen aufweiten. An die angrenzenden Grundstücke, die den Wohnungsbaugesellschaften gehören, komme man nicht heran.

Bezirksbeirat Sehls plädiert dafür, so viel Abstellmöglichkeiten anzubringen wie möglich.

Die Kinderbeauftragte Pönnighaus merkt an, es wäre gut, wenn die Abstellanlage überdacht sei.

Frau Keuchel bestätigt, dass eine Überdachung vorgesehen sei.

Bezirksbeirat Ueberle wirft ein, Umsteigemöglichkeiten würden oft grundsätzlich bei Planungen vergessen. So zum Beispiel auch am S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen. Dort habe man weder an Parkplätze für Autos noch für Fahrräder gedacht. Es wäre gut, wenn dies bei künftigen Planungen miteinfließen würde.

Frau Keuchel nimmt die vorgetragenen Anregungen seitens des Gremiums auf.

Ergebnis: behandelt, mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 12.07.2016

Vorsitzende

gezeichnet
Isolde Greßler

Datum: 24.08.2016

Bezirksbeirätin

gezeichnet
Helga Staat

Datum: 06.09.2016

Bezirksbeirat

gezeichnet
Claus Wichmann

Datum: 06.10.2016

Schrift- /Protokollführung

gezeichnet
Melanie Reinhard

Datum: 24.08.2016